

Wohnen, Haushalt, Osten

Liebe Bündnisgrüne,

die fünf Jahre im Abgeordnetenhaus in Eurem Auftrag waren sehr lehrreich, schön und auch anstrengend. Aus der Opposition heraus haben wir den Rot-Roten mächtig Dampf gemacht. Mit Kritik an der Woweritschen Ankündigungspolitik, mit konstruktiven Vorschlägen und eigenen Projekten für ein besseres Berlin.

Die Debatte um steigende Mieten bewegt viele Menschen in der Stadt. Wir wollen, dass unser neuer Senat die Umwandlung in Eigentumswohnungen begrenzt, Zweckentfremdung von Mietwohnraum reguliert und Sozialwohnungen aus Insolvenzen ankauft. Wir werden die energetische Sanierung voranbringen und sozial begleiten. Unsere Änderungsvorschläge zum Mietrecht hat sich inzwischen die Bundestagsfraktion zu eigen gemacht und sorgt so für Druck auf die Bundesregierung.

Als Haushaltspolitiker weiß ich um die Finanznöte der Stadt und die Probleme, die wir in der Zukunft noch bekommen werden. Für die Stadtentwicklung heißt das, wir müssen die wenigen Gelder gezielt einsetzen. Dabei steht Instandsetzung vor Neubau, die Sanierung des ICC vor Neubauten auf der grünen Wiese.

Die SPD hat uns mit der Spreedreieckaffäre vorgemacht, wie man viele Millionen öffentlicher Mittel verschwendet. Im Untersuchungsausschuss zu diesem Skandal haben wir zwei Jahre lang ermittelt, wie Grundstücksgeschäfte gerade nicht gemacht werden dürfen und wohin mangelnde Planungskultur führt. Die Alternative sind klare Entscheidungsstrukturen und eine transparente Arbeitsweise der Verwaltung.

Als Kind der Bürgerbewegung bin ich in der Fraktion für die Themen der DDR-Aufarbeitung zuständig. Die Kommunismus-Debatte von Frau Löttsch und der Umgang der Linkspartei mit den Opfern der Diktatur gaben dazu reichlich Anlass. Ein großer Erfolg war unsere Veranstaltungsreihe zu Alltag und Unrecht in der DDR. Als einzige Fraktion haben wir uns diesem Thema gewidmet und vielen Menschen ein Podium kritischer Auseinandersetzung mit der Diktatur und ihrem Leben vor 1990 und den Folgen gegeben.

In allen meinen Themenfeldern gibt es viel zu tun. Eine Stadt für alle braucht attraktiven Wohnraum von Mitte bis Spandau und Marzahn, braucht eine Liegenschaftspolitik im Dienste der Stadtentwicklung, braucht eine Haushaltspolitik, die Schwerpunkte setzt und braucht für das Zusammenwachsen ein aktives Erinnern an die Geschichte von Diktatur und Teilung unserer Stadt. Wir haben viel vor und sind gut vorbereitet, Berlin zu regieren.

Ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre.

Euer Andreas Otto



Andreas Otto

Grüner Erfolg

[Das erste große Windrad in Berlin](#)

Wichtige Rede

[20 Jahre friedliche Revolution](#)

Schneller Kontakt

www.otto-direkt.de

andreas.otto@gruene-berlin.de

Persönlich

Jahrgang 1962, evangelisch, geboren in der schönen Uckermark, Polytechnische Oberschule, Elektrikerlehre, Bausoldat, Studium Elektrotechnik und Informatik, Konstrukteur, Geschäftsführer, wohnhaft mit Familie in Prenzlauer Berg, Beirat der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.

In der Politik

1989/90 Grüne Partei der DDR,
1990 – 2006 BVV Prenzlauer Berg und Pankow, Fraktionsvorsitzender,
2005 – 2009 Kreisvorstand Pankow, BAG Bauen, Wohnen, Planen

Wahlkreis Pankow 6

Von Helmholtzplatz bis Esplanade

Im Abgeordnetenhaus

Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik

Sprecher für Haushaltspolitik

Mitglied im:

Ausschuss für Bauen und Wohnen

Hauptausschuss

Unterausschuss Beteiligungsmanagement

Unterausschuss Produkthaush. u. Personal

Untersuchungsausschuss HOWOGE

Untersuchungsausschuss Spreedreieck